

LANDWIRTIN / LANDWIRT EFZ

FACHRICHTUNG RINDVIEHHALUNG (HKB I)

AUSBILDUNGSPROGRAMM ÜBERBETRIEBLICHER KURS 7

RINDVIEHSIGNALE UND ALTERNATIVMEDIZIN

Einleitung

Dieses Dokument dient den üK-Organisator:innen und den üK-Instruktor:innen als Basis für die Organisation und Feinplanung der üK-Tagesprogramme. Es basiert auf der Bildungsverordnung und dem Bildungsplan.

Die Leistungsziele üK entsprechen dem Bildungsplan. Sie tragen am Lernort üK zum Aufbau der entsprechenden Handlungskompetenz bei.

Das Grobprogramm ordnet den Leistungszielen Inhalte und Dauer zu. Ausserdem enthält es Methodenbeispiele und Hinweise auf Unterlagen.

Die vollständigen Beschriebe der Handlungskompetenzen und Leistungsziele für alle Lernorte befinden sich zur Information im Anhang. Die Schwerpunkte des üKs sind darin hervorgehoben.

Sinn und Zweck der überbetrieblichen Kurse (üK) ist, dass die Lernenden praktisch arbeiten, ausprobieren und üben können.

Für die methodisch-didaktische Umsetzung empfehlen wir daher, folgende Punkte bei der Organisation der üK zu berücksichtigen:

1. Einführung inkl. Aktivierung der in der Berufsschule und im Betrieb erworbenen Vorkenntnisse, Möglichkeit für die Lernenden eigene Erfahrungen einzubringen
2. Inputs zur Vermittlung von neuem Fachwissen kurz und anwendungsorientiert halten
3. Möglichkeit zum Üben und eigenständigen Anwenden vorsehen
4. Lernstopps, Reflexion, Feedback und formativen Kompetenznachweis vorsehen

Rahmenbedingungen üK 7 Rindviehsignale und Alternativmedizin

Dauer des Kurses	1 Tag à Stunden	
Zeitpunkt des Kurses	3. Lehrjahr	
Ziel	Die Lernenden festigen und vertiefen in diesem üK ihre Kompetenzen in den folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none">• Tiersignale beurteilen und Massnahmen zum Tierwohl ergreifen• Rindvieh füttern, Tiergesundheit überprüfen• Rindvieh mit alternativen Behandlungsmethoden pflegen	
Übersicht über die behandelten Handlungskompetenzen:		
i1: Rindvieh einstellen und betreuen		
i2: Rindvieh füttern		
i3: Gesundheitszustand beim Rindvieh überprüfen und gesundheitsfördernde Massnahmen umsetzen		
Übersicht der Leistungsziele:		
i1.6 Sie beurteilen das Tierwohl anhand von Tiersignalen und ergreifen bei Bedarf Massnahmen. (K4)		
i2.6 Sie wenden verschiedene Methoden zur Überwachung der Fütterung und Tiergesundheit an. (K3)		
i3.8 Sie wenden ausgewählte alternative Behandlungsmethoden fachgerecht an. (K3)		
Vorkenntnisse Betrieb:	Vorkenntnisse Schule:	Vorkenntnisse üK:
<ul style="list-style-type: none">- Gesetzliche Grundlängen Haltung- Tägliche Kontrolle der Tiergesundheit und Tierwohl	<ul style="list-style-type: none">- d3.1, d3.2: Arttypisches Verhalten- d3.4 häufigste Krankheiten, Behandlungsmöglichkeiten, Vorteile und Grenzen von Schul- und Komplementärmedizin- d1.2 Tierschutz und Bedürfnisse Tier- i2.1 Fütterungsgrundlagen Wiederkäuer- i2.1 Verdauung Wiederkäuer	<ul style="list-style-type: none">- üK 1 (Arbeitssicherheit)- üK 6 (Tierarzneimittel und Tiertransport)

- i2.6 Theorie Fütterungsüberwachung

Empfehlung: Bitte die Abgrenzung zur BFS beachten. Der üK 7 sollte nicht auf dem Schulbetrieb durchgeführt werden.

Inhalt und Dauer des Kurses

LZ-NR.	Inhalte	Empfehlungen zur methodisch-didaktischen Umsetzung	Unterlagen	Richtzeit
	Einführung zum Kurs <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Inhalte • Ablauf und Organisation 			
i1.6	Teil 1: Tierwohl anhand von Tiersignalen beurteilen			
i1.6	Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> • Kuhsignale (Verletzungen, Wartende Kühe, ...) • 6 Freiheiten • Sehen, Denken, Handeln 	Input im Plenum <ul style="list-style-type: none"> • Was sind Kuhsignale, welche gibt es? Was sind die Ziele? Wie ist der Ablauf im Stall? 		30'
i1.6	Haltungsform beurteilen <ul style="list-style-type: none"> • Mit Kuhsignal-Formular durch den Stall (Fütterungssignale ausklammern) 	Gruppenarbeit, Übung im Stall <ul style="list-style-type: none"> • 3 Seiten, jede Seite 20' beobachten, kurze 10' Besprechung «Was gesehen wurde? Bzw. was ist den Lernenden aufgefallen?» 	Formular Kuhkomfort/ Kuhsignale	90'
i1.6	Verbesserungsmassnahmen vom Stall <ul style="list-style-type: none"> • Was gesehen? • Problem/Ursache? • Verbesserungsmöglichkeit? 	Gruppenarbeit / Flipchart Lernende tragen Ideen zusammen <ol style="list-style-type: none"> 1. Seite: Was macht der Betrieb gut? (Positives) 2. Seite: Was wurde gesehen und was ist die Ursache für das Kuhsignal? 3. Seite: Verbesserungsmöglichkeit für die/den Betriebsleiter/in, Stall, Haltung 		30'
i2.6	Teil 2: Fütterungsüberwachung			

i2.6	Grundlagen : <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhang zwischen Fütterung und der Tiergesundheit (Klauengesundheit, Stoffwechselstörung) darstellen 	Vorwissen abholen <ul style="list-style-type: none"> Praxiserfahrung von Lehrbetrieben abholen (evtl. Auflistung auf Flipchart/Pinnwand/ Digitale Plattform) Input im Plenum 		30'
i2.6	Verschiedene Fütterungssignale beobachten und durchführen <ul style="list-style-type: none"> Kauschläge zählen, Bauch- und Pansenfüllung beurteilen BCS beurteilen Kotkonsistenz beurteilen und Kot auswaschen Schüttelbox mit verschiedenen Rationen, Fressverhalten (Loch oder Kegel Fressen, ...) Milchleistungsprüfung (MLP) / Monatsinformation (MI) mit der vorliegenden Ration vergleichen 	Übung im Stall <ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeit in Rotation 	Arbeitsblatt für Gruppenarbeit <ul style="list-style-type: none"> Schüttelbox mit Schema Verteilung Beurteilungsschem a BCS Sieb und Wasserschlauch, Beurteilungsblatt MLP/MI 	120' (je Posten 20' und 5' Wechsel)
i3.8	Teil 3: Komplementärmedizin/ Biosicherheit			
i3.8	Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> Anwendung von Tierarzneimittel aufzeigen Alternative Medizin, die auf dem Lehrbetrieb eingesetzt wird. Repetition Grenzen der alternativen Medizin 	Vorwissen/ Praxiserfahrung abholen <ul style="list-style-type: none"> Kurze Repetition von der Anwendung von Tierarzneimittel und Grenzen der alternativen Medizin (evtl. Digitales Quiz) Umfrage/ Austausch: Wer setzt alternative Medizin ein und bei welchen Krankheiten? (Blitzlicht oder Bienenkorb) 		30'
i3.8	Übung im Stall	Plenum und Gruppenarbeiten	Arbeitsblatt	120'

	<ul style="list-style-type: none"> • Tiersignale/ Krankheitssymptome Unterscheidungen für Alternativmedizin erkennen • Fallbeispiel Kügeli mit Symptomen suchen • Kügeli richtig eingeben/ auflösen und als Spray anwenden • Wickel (Quark bei Mastitis, ...) anwenden • Inhalation (Dampf) anwenden • Verband mit Tinktur anwenden • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Postenlauf mit Anwendungsbeschreibung und Instruktor/in helfen bei Fragen/Unklarheiten • Oder Instruktor/in erklärt und zeigt jede Anwendung vor. Anschliessen können Lernende an 3-4 Posten, die sie interessieren, üben 	Produkte: Quark, Tinkturen, Kügeli, Tee für Inhalation, Verband,...	
	Biosicherheit als Vorbeugung <ul style="list-style-type: none"> • Wie können Krankheiten auf den Betrieb kommen? • Betrieb auf Schwachstellen beurteilen • Verbesserungsmöglichkeiten vorschlagen 	Vorwissen / Gruppenarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Vorwissen abholen mit Blitzlicht (Erfahrung mit einer anderen Tierart, evtl. Erfahrung mit eingeschleppter Krankheit) • Gruppenarbeit: Betrieb besichtigen • Verbesserungsvorschläge auf Flipchart oder Pinnwand sammeln und anschliessend im Plenum besprechen 	für Visualisierung Antworten auf Flipchart/Pinnwand sammeln (Fotoprotokoll möglich) oder digitale Plattform	30'

Anhang Auszug Bildungsplan

Handlungskompetenzbereich i: Halten von Rindvieh			
Handlungskompetenz i1: Rindvieh einstellen und betreuen			
<p><i>Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Rindviehhaltung stallen das Rindvieh art- und wesensgerecht ein und betreuen es seinen natürlichen Bedürfnissen entsprechend. Sie sind sich bewusst, dass sie mit einem geeigneten Aufstallungssystem und einer guten Haltung die Gesundheit und die Widerstandsfähigkeit der Tiere fördern. Durch einen ruhigen, bestimmten, respektvollen und artgerechten Umgang fördern sie die Mensch-Tier-Beziehung. Dank guter Beobachtung erkennen sie abweichendes Verhalten frühzeitig.</i></p> <p>Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Rindviehhaltung kontrollieren die Rindviehstallung und streuen sie entsprechend den Bedürfnissen der Tiere ein, bevor sie das Rindvieh einstellen. Beim Betriebswechsel überprüfen sie den Gesundheitszustand des Rindviehs visuell und auditiv. Sie dokumentieren das Einstellen (z.B. Tierverkehr) und melden die Tiere bei der Tierverkehrsdatenbank (TVD) sowie bei den betriebseigenen Systemen (z.B. Tränkeautomat, Melkroboter). Sie verständigen sich mit dem Rindvieh, um eine stimmige Mensch-Tier-Beziehung aufzubauen und beurteilen das Tierwohl anhand von Tiersignalen und ergreifen bei Bedarf entsprechende Massnahmen. Sie gliedern neue Tiere in die Rindviehherde ein und transportieren das Rindvieh entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Sie bereiten Rindvieh auf das Sömmern oder für den Aufzuchtvertrag vor.</p>			
	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
i1.6	Sie beurteilen das Tierwohl anhand von Tiersignalen und ergreifen bei Bedarf Massnahmen. (K4)	Sie interpretieren anhand von Beispielen (z.B. Videos) verschiedene Tiersignale. (K3)	Sie beurteilen das Tierwohl anhand von Tiersignalen und ergreifen bei Bedarf Massnahmen. (K4)
Handlungskompetenz i2: Rindvieh füttern			
<p><i>Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Rindviehhaltung füttern das Rindvieh standort- sowie artgerecht und unter Einhaltung der Hygiene- und Qualitätsvorschriften. Das betriebseigene Futter setzen sie optimal ein. Sie berücksichtigen die Bedürfnisse und Eigenheiten des Rindviehs als Wiederkäuer. Sie sind sich der Zusammenhänge zwischen Futter und Erkrankungen bewusst. Sie informieren sich über neue Technologien und prüfen deren Anwendbarkeit für ihren Betrieb.</i></p> <p>Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Rindviehhaltung bestimmen die Fütterungsbedürfnisse für verschiedene Rinderkategorien. Sie setzen ein standort- und betriebsgerechtes Weidesystem um. Die Futterqualität ermitteln sie anhand von Sinnesproben und Futteranalysen. Sie wählen die Futtermitteln entsprechend der Rinderkategorie (Aufzucht, Mast, Milch, Kälber, Mutterkühe) anhand der betriebseigenen Futtermittel und des Fütterungsplans aus und bereiten diese vor. Sie überprüfen die Futtermitteln und kontrollieren den Verzehr. Bei Unstimmigkeiten korrigieren sie die Fütterungsfehler.</p>			
	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs

i2.6	Sie überprüfen die Futterrationen und kontrollieren den Verzehr. (K4)	<p>Sie beschreiben verschiedene Möglichkeiten und Methoden zur Überwachung der Fütterung (z.B. Kauschläge, Gewichtsmessung, Temperaturmessung, Obsalim). (K2)</p> <p>Sie recherchieren innovative Methoden (z.B. im Bereich Smart-Farming) zur Tierüberwachung. (K2)</p> <p>Sie nehmen anhand der BCS-Methode (Body Condition Scoring) eine Körperkonditionsbeurteilung vor und leiten Schlussfolgerung für die Zucht und die Fütterung ab. (K4)</p>	Sie wenden verschiedene Methoden zur Überwachung der Fütterung und Tiergesundheit an. (K3)
------	---	--	--

Handlungskompetenz i3: Gesundheitszustand beim Rindvieh überprüfen und gesundheitsfördernde Massnahmen umsetzen

Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Rindviehhaltung überprüfen den Gesundheitszustand beim Rindvieh und setzen gesundheitsfördernde Massnahmen um. Sie sind sich der verschiedenen Einflussfaktoren auf die Tiergesundheit bewusst, wie etwa die Rassenwahl, die Tierhaltung, das Futter oder Hygienemassnahmen. Sie versuchen, das Rindvieh mit natürlichen Mitteln und Methoden gesund zu erhalten. Durch eine sorgfältige Beobachtung erkennen sie Krankheiten frühzeitig. Bei der Behandlung von Krankheiten prüfen sie den Einsatz von komplementärmedizinischen Mitteln und setzen chemisch-synthetische Hilfsstoffe sparsam ein. Sie sind sich der Auswirkungen des Medikamenteneinsatzes auf Tier, Mensch und Umwelt bewusst. Sie fördern die Langlebigkeit und Produktivität durch ganzheitliches Denken (Verknüpfung von Haltung, Fütterung, Zucht und Management).

Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Rindviehhaltung kontrollieren den Gesundheitszustand des Rindviehs (z.B. Verhalten beobachten, Kautätigkeit zählen, Atmung kontrollieren, Pansengeräusche abhören, Körpertemperatur messen, Haarkleid beobachten, Herzfrequenz kontrollieren) und interpretieren vorhandene Daten zur Gesundheit des Rindviehs. Sie kontrollieren die Produktionsleistungen (z.B. Milchmenge, Tageszunahme) und wenden direkte vorbeugende Gesundheitsmassnahmen an. Sie erkennen Verletzungen und typische Krankheiten beim Rindvieh und wenden entsprechende Behandlungsmassnahmen an. Sie behandeln das Rindvieh mit alternativen Methoden (z.B. Homöopathie, Phytotherapie). In Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung pflegen sie die Klauen des Rindviehs. Sie ziehen zum richtigen Zeitpunkt die Tierärztin/den Tierarzt oder eine andere medizinische Fachperson bei und leisten erste Hilfe bis diese eintrifft.

	Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
i3.8	Sie behandeln das Rindvieh mit alternativen Methoden (z.B. Homöopathie, Phytotherapie). (K3)	<p>Sie erläutern mögliche alternative Behandlungsmethoden sowie deren Vor- und Nachteile. (K2)</p> <p>Sie zeigen die verschiedenen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit komplementärmedizinischen Fachpersonen auf. (K2)</p>	Sie wenden ausgewählte alternative Behandlungsmethoden fachgerecht an. (K3)

